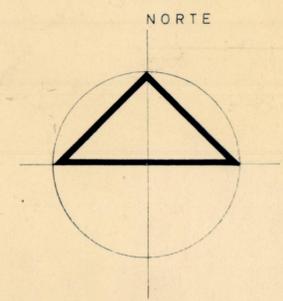


# BEBAUUNGSPLAN "AM FREUDENSTEINFELD"

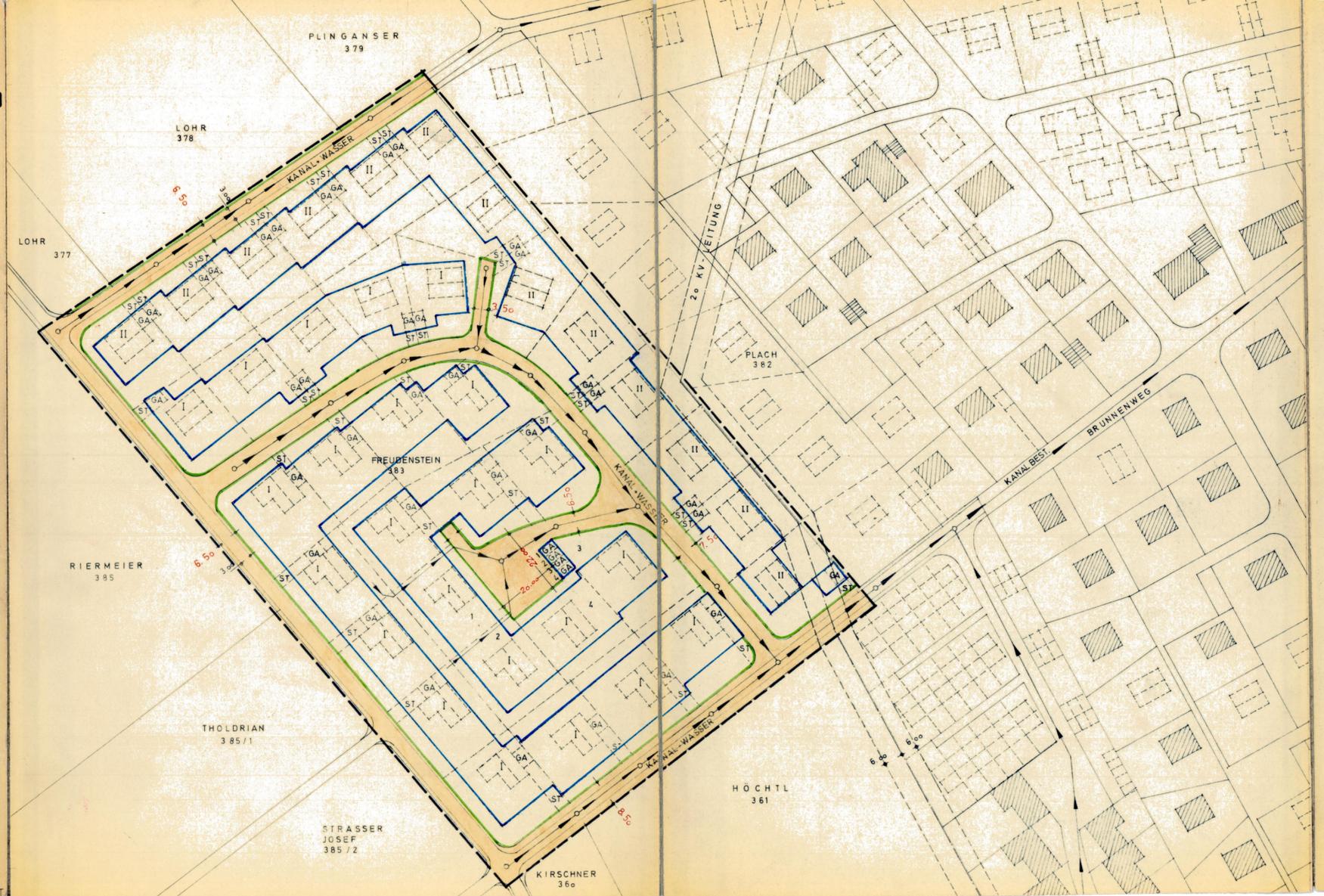
DER GEMEINDE POCKING  
LANDKREIS GRIESBACH  
ZWEITSCHRIFT

M. 1:1000



POCKING, DEN 1. 4. 1969  
PLANUNG:

JOSEF AMMERMÜLLER BDB  
INGENIEURBÜRO  
8398 POCKING - TELEFON 516  
*Josef Ammermüller*



## WEITERE FESTSETZUNG:

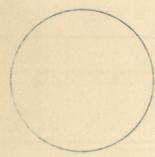
- 1.1 Art und Maß der baulichen Nutzung:
  - 1.1.1. allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 Abs. 1 + 2 BauNV.
  - 1.1.2. bei 1 Vollgeschoß: GRZ = 0,4) gemäß § 17 BauNV.  
GFZ = 0,4)
  - 1.1.3. bei 2 Vollgeschoßen: GFZ = 0,4) gemäß § 17 BauNV!  
GFZ = 0,7)
- 1.2. Bauweise offen
- 1.3. Mindestgrundstücksgröße 500 qm
- 1.4. Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.33
- 1.5. Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.34
- 1.6. Gestaltung der baulichen Anlage:
  - 1.61 zu 2.33  
Satteldach oder Walmdach 15 - 20°  
Kniestock unzulässig  
Sockel nicht über 50 cm  
Dachgauben unzulässig  
Traufhöhe zulässig bis zu 3,25 m
  - 1.62 zu 2.34  
Satteldach 15 - 20°  
Kniestock unzulässig  
Sockel nicht über 50 cm  
Dachgauben unzulässig  
Traufhöhe zulässig bis zu 6,25 m
  - 1.63 zu 2.35  
zulässige Traufhöhe höchstens 2,75 m  
Dachform, Dacheindeckung und Dachneigung sind dem Hauptgebäude anzupassen.
  - 1.64  
Dacheindeckung Falzziegel oder Wellasbestzement, Farbe dunkelbraun, Ortsgang mindestens 30 cm Überstand, Traufe mindestens 50 cm Überstand
  - 1.65  
Einfriedung: An öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen  
Art: lebende Hecken, Holzzäune und Gartenmauern  
Höhe: bis zu 1,10 m über angrender Gehsteig- oder Fahrbahnkante, Sockel bis zu 20 cm über Fahrbahn bzw. Gehsteig.  
Ausführung: Holzlattenzaun, Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend, Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante, Sockelhöhe höchstens 20 cm. Oberflächenbehandlung braunes Holz-Imprägnierungsmittel.  
Mauern: massiv, beiderseits verputzt mit Ziegelabdeckung, massive Mauerpfeiler mindestens 50 cm breit, Betonpfostensteinzaun unzulässig.

## ZEICHENERKLÄRUNG:

2. für die planlichen Festsetzungen:
  - 2.1. --- Grenze des Geltungsbereiches
  - 2.2. Verkehrsflächen
    - 2.2.1. Öffentliche Verkehrsflächen gepl. Breite: rote Zahl  
vorh. Breite: schwarze Zahl
    - 2.2.2. Straßbegrenzungslinie: hellgrün  
(Grenze zwischen öffentlichen und Privaten Flächen)
  - 2.3. Maß der baulichen Nutzung
    - 2.3.1. Vordere Baugrenze: blau } Grenze zwischen der bebau-  
baren und der nicht bebau-  
baren privaten Grundstücks-  
fläche
    - 2.3.2. Seitliche und rückwärtige  
Baugrenze: blau
    - 2.3.3. Zulässig Erdgeschoß
    - 2.3.4. Zulässig Erdgeschoß mit 1 Vollgeschoß
    - 2.3.5. Flächen für Garagen und Zufahrt
    - 2.3.6. Private Stellplätze, Einzäunung zur Straße unzu-  
lässig
3. für die planlichen Hinweise:
  - 3.1. --- Bestehende Grundstücksgrenze
  - 3.2. 383 Grundstückplannummer
  - 3.3. --- Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung
  - 3.4. --- Hauptversorgungsleitungen und dgl. mit entsprechen-  
der Bezeichnung.
4. Anmerkungen:
  - 4.1. Geländeverhältnisse: das Gelände ist eben.
  - 4.2. Baugrundverhältnisse: Tragfähiger Boden, grundwasserfrei



Pocking, den 26. 8. 1969  
*hmm*  
Bürgermeister



Pocking, den .....  
Bürgermeister



Griesbach/Rottal, den 8. 10. 1969  
Landratsamt *hmm*  
I.A. Winner 06a-Regierungsrat

Der Bebauungsplan - Entwurf vom 14. 5. 69 mit Begründung hat vom 26. 8. 69 bis 2. 9. 69 in Pocking öffentlich ausgelegen. Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich durch Rosenlag bekannt gemacht. Die Gemeinde hat mit Beschluß vom 26. 8. 69 diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG und des Art. 107, Abs. 4 Bayer. Bauordnung als Satzung aufgestellt.

Der Bebauungsplan wird mit dem Tage der Bekanntmachung gemäß § 12 BBauG, daß ist am 23. 8. 69 rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan hat mit Begründung vom 26. 8. 69 bis 2. 9. 69 öffentlich ausgelegen. Die Genehmigung des Bebauungsplanes, sowie Ort und Zeit seiner Auslegung wurden ortsüblich bekannt gemacht.

Dieser Bebauungsplan wird gemäß § 11 BBauG und der Übertragungsverordnung vom 29. 10. 1953 (GVBl. S. 194) genehmigt. Der Genehmigung liegt der Bescheid vom 8. 10. 1969, Nr. 19-321/69, zur Grunde.